



# FEG Utzenstorf

Freie Evangelische Gemeinde  
Utzenstorf

**Predigt FEG Utzenstorf vom 30. Januar 2011 – Fritz Sonderegger**

## **Geistliche Waffenrüstung. Eph. 6,14.**

Einleitung: Wer braucht die Waffenrüstung?

Das sind Menschen, die ein glaubwürdiges Leben leben wollen. Menschen, die eine Ausstrahlung haben wollen für Jesus. Menschen, die wissen, dass es einen Teufel gibt in dieser Welt. Menschen die Jesus nicht in ihrem Leben haben, brauchen diese Waffenrüstung nicht.

**Beispiel:** Das Streichholz kann man leicht brechen, wenn man es auf seine Stärke prüft. Es ist ein Bild für unsere Prüfungen im Leben, wenn Probleme kommen.

***Seid stark in dem Herrn und in der macht seiner Stärke. Eph. 6,10.***

Wenn wir einen starken Nagel in unsere Hände nehmen und ihn brechen wollen, geht das nicht, er bleibt stark. Wenn wir nun das Streichholz an diesen starken Nagel binden, dann ist die Stärke des Streichholzes wie die des Nagels. Der Nagel ist ein Bild für Jesus, wenn wir „**an ihn gebunden sind**“ dann ist seine Stärke auch unsere Stärke. Nichts und niemand, kann uns brechen, solange wir mit Jesus eng verbunden bleiben.

In unserem Text steht es dreimal, dass wir die Rüstung ergreifen sollen:

***Zieht die Waffenrüstung Gottes an....Vers 11.***

***Ergreift die Waffenrüstung Gottes.... Vers 13.***

***Ergreift den Schild des Glaubens..... Vers 16.***

So können wir die Kraft Jesu in Anspruch nehmen. Dann können wir ihm gleich sein und ein glaubwürdiges Christenleben führen. – Aber sobald wir anfangen mit Jesus zu leben, macht sich aber auch der Feind auf um uns zu stören. Da sagt uns die Bibel: Legt die Waffenrüstung an. D.h. **wir** sollen sie anziehen, **Er** Jesus tut es nicht für uns. **Wir** sind aufgefordert sie anzuziehen. Es ist nicht unsere, aber seine Waffenrüstung. Dann werdet ihr in der Lage sein stand zu halten.

***...damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Vers 11.b***

Aber nur **mit** der Waffenrüstung, sonst werden wir nicht bestehen.

***... sprich zu diesen Steinen, dass sie Brot werden. Matth. 4, 3,b***

Der Teufel kommt nach 40 Hungertagen zu Jesus. Aber Jesus hat dieser Prüfung widerstanden mit der Wahrheit des Wortes Gottes. Er sagt:

***... Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Joh.5,19.***

Jesus handelt hier nicht eigenmächtig. Aber gerade das will der Teufel, dass wir nicht nach Gottes Wort handeln. Vielleicht meinen wir manchmal, es ist gut, was wir tun, aber es kommt nicht von Gott. Satan schafft es immer wieder, dass wir das tun was

er will. Aber der Heilige Geist will uns leiten, dass wir das Richtige machen. Auch wenn wir etwa Konflikte lösen nach eigener Ansicht, ist dies nicht, was Gott will.

**Beispiel:** Einige Familien waren in einen Konflikt verwickelt. Die Betroffenen haben nicht mehr miteinander, aber mit andern darüber gesprochen. Alle hörten da und dort hin. Es entstand ein Chaos im ganzen Quartier, wirklich ein perfektes Chaos. Dann sagten sie, wir brauchen jemand, der uns helfen kann und sie suchten einen Gläubigen und fanden einen, der dazu bereit war. Aber er sagte auch: Ich kann das nicht, die beiden Parteien müssen zusammenkommen. Die Reaktion war: „Mit denen kann man nicht reden, die sind so und so, .... schliesslich sagte jeder das gleiche vom Andern. Aber der Gläubige nahm das Angebot an und in kurzer Zeit brachte er die beiden Parteien an einen Tisch. Ich war dabei. Innerhalb von zwei Stunden war die Lösung da.

Das ist sehr eindrücklich, aber es muss so geschehen wie in Matthäus 18, 15 – 22.

**...Herr wie oft muss ich dann meinem Bruder der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? Vers 21.**

Dann kann ein Wunder geschehen. Wir sind immer wieder in Gefahr, Konflikte zu vergrössern, anstatt sie zu lösen. Ich erinnere mich an einen eigenen Konflikt aus der Anfangszeit in unserer Gemeinde. Wir wollten über die anderen reden. Aber jemand sagte: „Halt! Wer über die anderen redet, macht sich schuldig“. Wir müssen nach Gottes Wort handeln. Der Teufel will uns dazu bringen, dass wir aus der Verbindung Gottes heraus kommen.

***Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.***

***Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.***

***Eph. 6,12 – 13. (Luther)***

*Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.*

*Darum nehmt die Waffen Gottes! Nur gut gerüstet könnt ihr den Mächten des Bösen widerstehen, wenn es zum Kampf kommt. Eph. 6,12 – 13. (Hoffnung für alle.)*

Das bedeutet, die Rüstung anziehen, dann werden wir alle als Sieger dastehen.

Frage: Glauben wir das, was Gottes Wort sagt, dass das Wahrheit ist?

Wir sollen als Sieger dastehen.

Der erste Teil der Waffenrüstung ist der Gürtel der Wahrheit. Die römischen Soldaten hatten zu ihrer Ausrüstung u. a. einen breiten Gürtel um den Bauch, daran waren Ringe, wo man verschiedene Dinge anhängen konnte.

Man spricht etwa, von den Gefühlen im Bauch“. Das ist heute sehr aktuell. Mein Bauch gehört mir usw. So können wir sagen, wir tragen einen Gürtel um unsere Bauchgefühle herum. Wenn wir negativ denken, haben wir auch negative Gefühle. Z. B. „Ich bin ungeliebt“. Dann sagen wir, niemand schätzt mich, ich bin minderwertig. Und diese Gedanken wiederholt man tagsüber und dann laufen wir so herum. Darum brauchen wir den Gürtel der Wahrheit.

**Beispiel:** Da war ein Mann, der nur jammerte: „Ich bin immer so schwach, meine Frau ist stark“. Dann braucht man immer einen Andern. So ist das Gefühl. Aber wir brauchen den Gürtel der Wahrheit “um das Bauchgefühl“.

Vielleicht denken wir: „Was andere haben, das muss ich auch haben, etwa im Shopping-Center. Oder wir sagen uns: „Ich darf keine Fehler machen“. Das sind Lügen. Es ist wichtig, dass wir diese Lügen erkennen. Es ist nicht wahr, dass ich minderwertig bin. Gott hat uns nicht minderwertig geschaffen. Er liebt uns. Wir sollen diese Lügen erkennen. Diese Wahrheit, den Gürtel, brauchen wir. **Die Wahrheit ist die Strategie Gottes, die Lüge die Strategie des Teufels.** So hilft uns dieser Gürtel die Wahrheit zu erkennen.

Es gibt auch das gegenteilige Gefühl, die Einbildung: „Ich kann alles“. Das ist eine Illusion. Aber die Wahrheit ist, mit Gott schaffe ich das, mit seinem Wort bin ich stark. Das müssen wir in unser Leben hinein nehmen, seine, Gottes Wahrheit. Wenn wir Gemeinde bauen wollen, brauchen wir diese Rüstung. So bauen wir von Grund auf. Aber wir müssen es so machen, wie es das Wort uns sagt.

Aufgeschrieben und notiert von Linus Käslin